



Gemeinde Wennigsen

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser, in der Gemeinde Wennigsen nutzen viele Menschen gerne ihr Fahrrad: Zum Einkaufen, zum Besuch von Freund*innen (auch in anderen Ortsteilen), auf dem Weg zur Arbeit oder zum Bahnhof, im oder am Wald, im Alltag oder in der Freizeit. Wir sind eine sehr fahrradaktive Kommune. Besonders deutlich wird dies durch die hohe Beteiligung beim alljährlichen Stadtradeln oder auch beim 24-Stunden-Rennen, das im letzten Jahr zum ersten Mal stattgefunden hat.

Der Gemeinderat hat sich am 25. Februar 2021 zur kommunalen Radverkehrsförderung bekannt. Es wurde parteiübergreifend festgehalten,

dass der Radverkehr im Zuge der Verkehrswende weiter gefördert werden müsse. Die Gemeinde hat sich mit dem Beschluss auf den Weg zur Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ gemacht.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Vorlage eines aktuellen Radverkehrskonzepts. Da unser gültige Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2008 stammte, haben wir ein externes Büro beauftragt, dies neu aufzulegen. Nach der Auftragserteilung hat das Büro zwei öffentliche Workshops durchgeführt, bei der alle Interessierten ihre Vorschläge zum Radverkehrskonzept einbringen konnten.

Nachdem das Konzept Ende des letzten Jahres vorgelegt werden konnte, haben wir inzwischen ein Sofortprogramm beschlossen. Dieses legt fest, welche konkreten Maßnahmen in diesem Jahr umgesetzt werden sollen. Dazu gehört die Schaffung von Querungshilfen an gefährlichen Stellen, eine bessere Beschilderung, die Aufstellung weiterer Fahrradbügel sowie die Anlage einer sicheren Überleitung des Radverkehrs am Ortseingang Argestorf von Bredenbeck kommend.

Für Mai ist die Beschlussfassung über das gesamte Konzept sowie die Priorisierung aller Maßnahmen vorgesehen. Auch dabei können Sie sich in den je-

weiligen Ortsratssitzungen oder der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 7. Mai einbringen. Das gesamte Dokument können Sie online einsehen.

Dank gebührt allen Beteiligten, die sich bei der Erstellung eingebracht haben, insbesondere aber dem ADFC und seinem Vorsitzenden Ingo Laszkowski, der im letzten Jahr von der Region Hannover für sein Engagement unermüdliches Engagement für den Radverkehr geehrt worden. Mit dem Konzept und unserer Maßnahmenliste setzen wir ein wichtiges Signal für den Radverkehr in unserer Kommune. Wichtig ist es dann, die zahlreichen Maßnahmen in den kommenden Jahren umzusetzen.



Ich werde mich weiter dafür einsetzen.

Ihr Bürgermeister

Ingo Kloekemann

Dachdeckermeister Winkelmann **SOFORTSERVICE**
 Uwe-Winkelmann@web.de
05103-5559077
DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!

Tourismus-Service präsentiert neues Programm

Fortsetzung von Seite 1

Auf den Spuren von Münchhausen und Laves

Historisch wird es auch bei den Touren von Klaus-Peter Fuhrmann. Am 11. April schlüpfte er in die Rolle des Henkers Asmus Smeth und berichtet in einem 90-minütigen Ortsspaziergang von schauerlichen Geschichten aus dem 16. Jahrhundert. Bei einem weiteren Rundgang wird Fuhrmann am 4. Mai zum Baron Münchhausen und berichtet von dessen Begegnung mit der Freiherr-Familie von Knigge in Bredenbeck.

Auf die Spuren Georg Ludwig Friedrich Laves führt die Radtour von Jürgen Marsky und Birgit Schwier-Fuchs. Die Teilnehmenden fahren in Bredenbeck und Steinkrug Stationen ab, an denen der Hofbaumeister von König Ernst August von Hannover gewirkt hat. 1822 war er am Bau der Kohlenstraßen (heute Deisterstraße) beteiligt. „Bis 1860 kamen weitere Aufträge in Bredenbeck hinzu“, weiß Marsky zu berichten. Dazu zählen das alte Schulhaus, das Rittergut, die Lavesmühle und die Verlegung der Beeke.

Duo Janssen und Grimm, Comedian Michael Krebs, Liedermacherin Marie Diot, die Artistenshow „Backstage on Stage“ und ein Ensemble aus Clowns und Komödianten mit Jana Luna, Jango Erhardo, Monsieur Momo und Butler Mortimer.

Am 7. und 8. Juni beteiligt sich Wennigsen an der regionsweiten Aktion „Die offene Pforte“. Das Ehepaar Dunkel lädt dazu in ihren Garten in der Mittelstraße 22 in Wennigsen ein. Zum diesjährigen Thema „Steine und Garten“ gibt es dort viel zu entdecken. Den Landhausgarten haben die Dunkels mit unterschiedlichsten Steinen aus den heimischen Feldern bis hin zu gesammelten Fundstücken von der Ostseeküste angelegt. Terrasse, Beete und Mauern sind teils aus alten Sandsteinfundamenten, Ziegeln, Pyrit- und Granitsteinen gebaut.

Wildes Weltchen und Orgelmusik im Kloster

Der Verein Kleine Wege – Große Vielfalt lädt für den 21. Juni zum Naturtag ins Wilde Weltchen ein. In dem von den Ehrenamtlichen angelegten Biotop lernen die Besuchenden unter anderem, essbare Wildpflanzen sicher zu erkennen und Gras schonend mit der Sense zu mähen.

Den stimmungsvollen Abschluss der Saison bildet am 21. November eine Führung durch die historischen Räume des Klosters, begleitet von Orgelmusik und Kerzenschein.

R(h)apsody & Comedy auf fünf Bühnen

Ein Höhepunkt im Programm ist das Kleinkunstfestival R(h)apsody und Comedy. Am 27. April radelt das Publikum wieder zu fünf Bühnen in fünf Ortsteilen. Mit dabei sind dieses Mal das Kabarett-



Auf Tour durch Wennigsen: Klaus-Peter Fuhrmann in der Rolle des Barons von Münchhausen. FOTO: PRIVAT

Wie bezahlbar der bezahlbare Wohnraum ist

Genossenschaft will im Neubaugebiet einen Großteil von Wohnungen mit sozialer Förderung bauen. 88 Quadratmeter sollen mit Berechtigungsschein unter 1000 Euro Miete kosten.

Bredenbeck. Wohnungen sind im von Einfamilienhäusern geprägten Wennigsen rar. Der Anteil mit sozialer Förderung ist in den vergangenen Jahren zudem kontinuierlich gesunken. Entsprechend interessiert schaut die Gemeinde derzeit auf das Vorhaben der Genossenschaft Gemeingut Bredenbeck. 35 Wohnungen – davon 30 gefördert – will ein Architektenbüro mit den Mitgliedern im Neubaugebiet „Im Bergfelde“ bauen. Wie das Modell funktioniert und was die Wohnungen kosten, haben die Initiatoren jetzt vorgerechnet.

Zwei Bauplätze hat das Büro K+A Architekten aus Hannover in dem Neubaugebiet reserviert. Durch den hohen Anteil der geförderten Wohnungen wollen sie das Projekt zu mehr als 70 Prozent mit zinsgünstigen Krediten der NBank stemmen. 15 Prozent Eigenanteil kommen über die Einlagen der Mitglieder zusammen.

Wer auszieht, bekommt die Anteile zurück

„Gemeinschaftliches Bauen heißt, die Bewohner sind schon früh am Planungsprozess beteiligt. Sie planen mit und sie investieren auch mit, über den Geschäftsanteil, den sie in die Genossenschaft einlegen“, erklärte Architekt Arnd Biernath jetzt im Sozialausschuss. Ein ähnliches Bauprojekt hat das Büro bereits in Hildesheim realisiert.

Die Mieter sind als Mitglieder quasi Gesellschafter ihres eigenen Wohnungsbauunternehmens. Mietsteigerungen seien daher nicht zu erwarten, und die Wohnungen können nicht verkauft werden. „Es kann also nicht mit Wohnraum spekuliert werden“, so Biernath. Wer auszieht und aus der Genossenschaft aussteigt, bekommt seine Anteile zurück.



So sollen die Mehrfamilienhäuser aussehen: Die Genossenschaft Gemeingut Bredenbeck möchte 35 Wohnungen bauen, 30 davon mit sozialer Förderung. FOTO: K+A ARCHITECTEN

So setzt sich der Mietpreis zusammen

Doch wie funktioniert das Modell mit den Anteilen konkret? Zunächst entscheiden sich die Interessenten für eine Wohnung. Die Größen reichen vom Einzimmerapartment über 30 Quadratmeter bis zur 103 Quadratmeter großen Fünfstückerwohnung. Nach der Größe richten sich auch die Höhe der Geschäftsanteile, die in die Genossenschaft einzubringen sind. „Mit diesen Anteilen können wir dann den Eigenkapitalanteil bilden, um die Kredite zu beantragen, das Grundstück zu kaufen und zu bauen“, erläuterte Katharina Krämer das Prinzip.

26 der 30 geförderten Wohnungen sind demnach für Haushalte mit Wohnberechtigungsschein geplant. Den Schein könnten laut Biernath auch Menschen mit „mittleren Einkommen“ beantragen. Als Richtwert nennt er für Singles ein Jahreseinkommen von circa 25.000 und für Paare von 40.000 Euro.

Für diese Wohnungen liegt der Geschäftsanteil bei 630 Euro pro Quadratmeter. Für eine 88 Quadratmeter große Wohnung mit vier Zimmern müssten die Mieter demnach ein Eigenkapital von 55.440 Euro aufbringen.

Das ist viel Geld für Menschen mit Anspruch auf eine Sozialwohnung. Daher rechneten die Architekten im Ausschuss auch gleich eine Variante vor, in der die Genossinnen und Genossen das Eigenkapital über einen Kredit der KfW-Bank finanzieren. Bei einer Zinsbindung über zehn Jahre wäre das für die beispielhaften 88 Quadratmeter eine monatliche Rate von 179 Euro. Dazu kommen 980 Euro Miete inklusive Heizung und Pkw-Stellplatz. Macht zusammen 1159 Euro.

Ohne Förderung wird es deutlich teurer

„Im Vergleich zu Neubaumieter auf dem freien Markt ist das immer noch sehr günstig“, sagt Biernath. Daraus ergeben sich

für die kleinste Wohnung (30 Quadratmeter) monatliche Gesamtkosten von 415 Euro, die größte (103 Quadratmeter) liegt bei 1352 Euro.

Die restlichen vier geförderten Wohnungen sind als sogenannte Belegrechtswohnungen geplant. Dort können Kommunen Menschen unterbringen, die aufgrund sozialer oder körperlicher Probleme selbst keine Wohnung finden. In den fünf frei finanzierten Wohnungen werden die Mieten und auch die Geschäftsanteile hingegen deutlich teurer. Pro Quadratmeter liegt der Geschäftsanteil dann bei 1000 Euro und die Miete bei 12 Euro. Eine Wohnung über 103 Quadratmeter kostet bei sofortiger Zahlung des Eigenanteils 1575 Euro Miete oder mit einer monatlichen Kreditrate knapp 1900 Euro.

Die ersten Genossinnen und Genossen stehen indes schon bereit. Bereits im Herbst will das Architektenteam den Bauantrag einreichen. Der weitere Zeitplan: Baubeginn im Frühjahr 2026, Fertigstellung Ende 2027.

Die Häuser entstehen in Holzbauweise. „Wir wollen einen hohen ökologischen Anspruch umsetzen, die Gebäude, wenn möglich, mit Biothermie beheizen“, kündigt Biernath an. Auf den Dächern werden Photovoltaikanlagen installiert. Alle Wohnungen sind barrierefrei, einige auch rollstuhlgerecht.

Offene Fragen gibt es allerdings bei der Finanzierung der Belegrechtswohnungen. „Wo bei diesem Modell die Geschäftsanteile herkommen, müssen wir noch klären“, so Biernath im Sozialausschuss. Bei dem Referenzprojekt in Hildesheim hätten Mieter sogenannte Solidaritätsanteile eingelegt. Eine andere Möglichkeit: Die Region Hannover oder die Gemeinde Wennigsen beteiligen sich an der Übernahme der Anteile. Ein erstes Gespräch dazu mit der Region gab es laut Biernath bereits.

+++ ab sofort wieder geöffnet +++ ab sofort wieder geöffnet +++

www.Gärtnerei-Wilhelm-Blume.de

Wennigsen · Argestorfer Str. 11 und Benthe direkt an der B65

+++ ab sofort wieder geöffnet +++

05105 3030 FUNKTAXI TAG UND NACHT

SENIOREN- und KRANKENFARTEN

KURIER- und HOCHZEITSFARTEN, MIETWAGENSERVICE + GROSSRAUMTAXI

30890 Barsinghausen · Hannoversche Str. 7

Wiemann INTERIOR

GANZHEITLICHES WOHNEN

Hauptstraße 10a
30974 Wennigsen
Tel. 0 51 03 - 9 18 99 84
info@stoffkontor-wennigsen.de
www.stoffkontor-wennigsen.de

Podologie Praxis Wennigsen

Albert-Einstein-Straße 9
30974 Wennigsen (Deister)
Telefon: 0 51 03-555 97 33
E-Mail: podologie@gesundheitszentrum-wennigsen.de
www.gesundheitszentrum-wennigsen.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Tagespflege Wennigsen

Telefon: 0 51 03-555 95 85
E-Mail: tagespflege@gesundheitszentrum-wennigsen.de
www.gesundheitszentrum-wennigsen.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00 bis 16.30 Uhr

Hünerberg
unser täglich seit 1815

Unsere Fachgeschäfte in Wennigsen:
Hauptstr. 10
Degerserstr. 30

www.baekerei-huenerberg.de

Baxmann Hörakustik
MIT LEIDENSCHAFT RUND UMS OHR

Baxmann Hörakustik
Hauptstraße 10b
30974 Wennigsen (Deister)
Telefon: 05103/5033811
www.baxmann-hoerakustik.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!